

Wirtschaftsplan 2014

der



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Festsetzungen	2
I Vorbemerkung	3
II Erfolgsübersicht 2014 TBO gesamt	4
III Entwicklung einzelner Betriebsbereiche	
1. Erfolgsplan Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service	5
2. Erfolgsplan Beteiligungen	6
3. Erfolgsplan Bäder	6 - 7
4. Erfolgsplan Parken	7 - 8
5. Erfolgsplan ÖPNV	9
6. Erfolgsplan Friedhöfe	10 - 11
7. Erfolgsplan Wald	12
8. Erfolgsplan Bauhof	13 - 14
8.1 Erfolgsplan Gebäudereinigung	14
IV Erläuterungen zum Investitionsplan TBO gesamt	15
1. Investitionsplan Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service	15 - 16
2. Investitionsplan Bäder	17 - 18
3. Investitionsplan Beteiligungen	18
4. Investitionsplan Parken	19 - 20
5. Investitionsplan ÖPNV	20 - 21
6. Investitionsplan Friedhöfe	21 - 22
7. Investitionsplan Wald	23
8. Investitionsplan Bauhofbetriebe	24 - 28
V Vermögens- und Investitionsplanung 2014ff	29
VI Stellenplan	30

WIRTSCHAFTSPLAN

des Eigenbetriebes „Technische Betriebe Offenburg“
für das Wirtschaftsjahr 2014

Der Gemeinderat hat am 16.12.2013 aufgrund des in § 15 des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg vom 08.Januar 1992 (GBL.S.22) i. V. mit den §§ 79 und 82 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg vom 24.07.2000 (GBl. S.581, ber. S698) in den jeweils zuletzt gültigen Fassungen den Wirtschaftsplan 2014 wie folgt festgelegt:

§1

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf	22.954.000 €
in den Aufwendungen auf	21.683.000 €
festgesetzt und schließt mit einem Gewinn von ab.	1.271.000 €

Im Vermögensplan werden die Einnahmen auf festgesetzt.	2.722.800 €
--	-------------

Im Vermögensplan werden die Ausgaben auf festgesetzt.	2.722.800 €
---	-------------

§2

Eine Kreditaufnahme bei der Stadt Offenburg von	1.286.000 €
---	-------------

§3

Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von wird festgesetzt.	5.460.000 €
---	-------------

§4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	4.000.000 €
--	-------------

Offenburg, den

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin

I. Vorbemerkung

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde auf Basis der Ergebnisse 2012 und der Hochrechnung 2013, Stand 3. Quartal 2013, erarbeitet. Die Planungen erfolgten von Ende September bis Ende November auf der Basis des Quartalscontrollings der einzelnen Abteilungen. Die Einzelpläne wurden schließlich zum Gesamtplan kumuliert. Aufbauend auf die Erkenntnisse des Controllings und des prognostizierten Ergebnisses für 2013 wurden weiterführende Maßnahmen ergriffen, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Bedingt durch die Restriktionen aus dem GPA-Bericht sind der Unternehmensentwicklung teilweise enge Grenzen gesteckt. Dabei sind in Teilbereichen auch Umsatzeinbußen hinzunehmen. Die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern, ist ein wesentliches Ziel. Die Fokussierung auf reine kommunale Aufgaben ist erfolgt. Soweit möglich, erfolgt nun die Anpassung der Unternehmensorganisation an die geänderte Aufgabenstellung - sowohl personell als auch im Rahmen der Maschinen- und Geräteausstattung.

Bei den **Umsatzerlösen** konnte für die an die Stadt zu erbringenden Leistungen eine Preisanpassung um 4,5 % erreicht werden. Dies ermöglicht ein teilweises Auffangen der durch die Tarifparteien ausgehandelten Lohnkostensteigerungen der Jahre 2012 und 2013. Die Erfahrungswerte der Vergangenheit wurden weiterhin berücksichtigt.

Bei den **Material- und Fremdleistungen**, welche weiterhin in einem engen Abhängigkeitsverhältnis zu den Umsatzerlösen stehen, wurden die Erfahrungswerte der Vergangenheit herangezogen. Anstehende Projekte aus den jeweiligen Bereichen wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die **Personalkosten** 2014 wurden auf Basis der aktuellen Personalsituation hochgerechnet. Da in 2014 wieder Tarifverhandlungen stattfinden, wurde mit einer Personalkostensteigerung von **2,50 %** gerechnet.

Die übrigen Kosten (**Abschreibungen, Zinsen, sonstige betriebliche Aufwendungen**) wurden auf Grundlage der Investitionsplanung, der Darlehensvorschau sowie der aktuellen Hochrechnungen ermittelt.

Das eingeführte Quartalscontrolling wird auf Abteilungsebene weiterentwickelt und in Abstimmung mit der jeweiligen Abteilungsleitung zur Profitcenterrechnung ausgebaut. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisverantwortung auch auf Ebene der Abteilungen präsent wird und dauerhaft bleibt. Dies schafft die notwendige Transparenz der wirtschaftlichen Zusammenhänge und eröffnet die notwendigen Steuerungsmöglichkeiten.

Um die notwendige Schlüsselqualifikation rechtzeitig zu besetzen und eine geordnete Personalplanung sicherzustellen, wurde ein Sollstellenplan erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für die notwendige Personalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

II. Erfolgsübersicht 2014 TBO gesamt

TBO Gesamt	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	14.916	15.440	15.500	15.572	15.023	15.721
Sonstige Erträge	847	277	483	460	236	204
Innerbetriebliche Verrechnungen	2	28	0	2	0	0
Summe betriebliche Erträge	15.765	15.745	15.983	16.034	15.259	15.925
Material- und Fremdleistungen	-7.801	-7.012	-7.366	-7.791	-7.266	-7.241
Personalkosten	-9.000	-9.471	-8.563	-8.768	-9.376	-9.660
Abschreibungen	-1.551	-1.565	-1.507	-1.506	-1.459	-1.479
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.726	-947	-1.109	-1.238	-882	-910
Summe betriebliche Aufwendungen	-20.078	-18.995	-18.545	-19.303	-18.983	-19.290
Betriebsergebnis	-4.313	-3.250	-2.562	-3.269	-3.724	-3.365
Zinssaldo	-1.942	-1.924	-1.746	-1.694	-1.456	-1.393
Beteiligungserträge	6.189	6.602	6.332	7.289	6.420	7.029
Ergebnis vor Steuern	-66	1.428	2.024	2.326	1.240	2.271
Ertragsteuern	-891	-609	-1.046	667	-1.000	-1.000
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-957	819	978	2.993	240	1.271
Umlagen					0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-956	818	978	2.989	240	1.271

HR = Hochrechnung, alle Angaben in TEUR.

Nach Betriebsbereichen:

TBO nach Bereichen	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Beteiligungsergebnisse	4.005	4.720	4.553	6.967	4.532	5.243
Betriebe steuerl. Querverbund	-3.528	-2.458	-2.862	-2.967	-2.850	-2.865
ZS1 = steuerl. Querverbund	477	2.262	1.691	4.000	1.682	2.378
Friedhof	-590	-507	-441	-530	-370	-494
Wald	-346	-196	18	-324	-73	-98
ZS2 = Zwischensumme 2	-459	1.559	1.268	3.146	1.239	1.786
Bauhofbetriebe	-498	-742	-290	-157	-999	-515
Gesamtergebnis	-957	817	978	2.989	240	1.271

Alle Angaben in TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wird ein Gewinn in Höhe von 1.271 TEUR prognostiziert. Dabei werden die Auswirkungen der Vorgaben der GPA deutlich spürbar. Um die notwendigen Umstrukturierungen und Effizienzsteigerungen umzusetzen, wird jedoch Zeit benötigt. Einerseits um die Ergebnisverantwortung bis in die Abteilungsebene zu transportieren, andererseits um die Mitarbeiter mitzunehmen, die Unternehmensziele auch aus Überzeugung mit zu verfolgen.

III. Entwicklung einzelner Betriebsbereiche

III.1 Betriebsleitung / Finanzen / Zentraler Service

In diesem Betriebsbereich sind die sogenannten Overheadkosten zusammengefasst. Er beinhaltet alle Kosten, wie z. B. Finanz- und Rechnungswesen, Personalbereich, allgemeine Verwaltung, Betriebsleitung, Sekretariat, Kosten der Querschnittsbereiche etc., die nicht direkt einem der operativen Betriebsbereiche zugeordnet werden können. Stattdessen werden die Overheadkosten nach bestimmten Schlüsseln auf diese Betriebsbereiche umgelegt. Die Umlageschlüssel werden alle fünf Jahre neu berechnet und müssen insbesondere der Prüfung des Finanzamtes standhalten. Wesentliche Parameter sind z. B. die Anzahl der anfallenden Rechnungsvorgänge, Personalfälle bzw. andere Fallzahlen etc. Die Besetzung der 2. Betriebsleiterstelle wurde zum 01.07. 2013 umgesetzt.

TBO Overhead gesamt	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	99	133	130	105	60	100
Sonstige Erträge	19	27	182	19	20	30
Innerbetriebliche Verrechnungen	-27	8	-104	-71	-70	-50
Summe betriebliche Erträge	91	168	208	53	10	80
Material-und Fremdleistungen	-134	-133	-110	-93	-90	-100
Personalkosten	-837	-876	-715	-790	-810	-830
Abschreibungen	-161	-163	-167	-166	-160	-160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340	-239	-362	-489	-240	-290
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.472	-1.411	-1.354	-1.538	-1.300	-1.380
Betriebsergebnis	-1.381	-1.243	-1.146	-1.485	-1.290	-1.300
Zinssaldo	-99	-61	-108	-136	-100	-219
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.480	-1.304	-1.254	-1.621	-1.390	-1.519
Ertragsteuern	0	0	-101	-2	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-1.480	-1.304	-1.355	-1.623	-1.390	-1.519
Umlagen	1.480	1.304	1.355	1.623	1.390	1.519
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	0	0	0	0	0	0

Alle Angaben in TEUR.

Für 2014 wird es einen Anstieg der Umlagen geben. Dieser resultiert aus der durch das Finanzamt geforderten anderen Aufteilung eines Darlehens, welches nun dem Overhead zugerechnet werden muss. Dies verursacht eine Steigerung des Zinsaufwands um rund 120TEUR. Die Reduktion der Overheadkosten wird angestrebt. Die notwendigen erhöhten Aufwendungen für den Bereich Revision, Controlling und Compliance stehen diesen Bemühungen jedoch entgegen.

Die Einführung des Scannersystems für Eingangsberechnungen wurde erfolgreich umgesetzt. Die elektronische Archivierung der Unterlagen bildet den Abschluss dieses Projektes und befindet sich derzeit in Vorbereitung. Die Zusammenfassung der Bereiche Finanzen und Personal hat sich ebenfalls bewährt, sodass mittlerweile erste Synergieeffekte deutlich werden. Zwei Bürokaufleute beendeten erfolgreich ihre Ausbildung und erhielten einen Preis bzw. ein Lob.

Durch die erfolgreiche Ausbildung einer Fachkraft für Arbeitssicherheit und Ausbildung zum Sicherheits- und Gesundheitskoordinator können in diesem Bereich höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Diese gesamtstädtische Lösung hat sich bereits in der Vergangenheit bewährt und wurde im Rahmen der Altersnachfolge neu besetzt.

III.2 Beteiligungen

Den Beteiligungsergebnissen liegen – soweit zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung schon bekannt – die Planungen der jeweiligen Unternehmen badenova, Elektrizitätswerk Mittelbaden, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH und der Wärmeversorgung Offenburg GmbH zugrunde.

Bei der Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH wird mit einem ähnlichen Ergebnis wie 2012 geplant, da in 2014 wieder in zweijährigem Rhythmus die EURO-Cheval stattfindet, die das Ergebnis positiv beeinflusst. Die Ergebnisse der Energiebeteiligungen (badenova und E-Werk Mittelbaden) liegen voraussichtlich wieder auf dem Vorjahresniveau.

TBO Beteiligungen	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	4	0	3	1	5	1
Sonstige Erträge	13	0	0	0	0	1
Innerbetriebliche Verrechnungen	-114	-66	0	0	-10	0
Summe betriebliche Erträge	-97	-66	3	1	-5	2
Material- und Fremdleistungen	-30	-30	-1	0	-1	-1
Personalkosten	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-8	-1	-1	-1
Summe betriebliche Aufwendungen	-31	-31	-9	-1	-2	-2
Betriebsergebnis	-128	-97	-6	0	-7	0
Zinssaldo	-1.160	-1.172	-1.019	-983	-787	-697
Beteiligungserträge	6.189	6.602	6.332	7.289	6.420	7.029
Ergebnis vor Steuern	4.901	5.333	5.307	6.306	5.626	6.332
Ertragsteuern	-891	-609	-750	666	-1.000	-1.000
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	4.010	4.724	4.557	6.972	4.626	5.332
Umlagen	-5	-4	-5	-5	-4	-5
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	4.005	4.720	4.552	6.967	4.622	5.327
TBO Wärme	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-64	44	-154	-82	-90	-84

Alle Angaben in TEUR.

III.3 Bäder

Wie bereits in der Drucksache zum Wirtschaftsplan 2013 erwähnt, sind auch 2014 keine Zuschüsse für das Strandbad Gifiz vorgesehen. Die Kosten in diesem Bereich wurden ausschließlich in Infrastrukturmaßnahmen investiert. Größtes Projekt war der neue Gifizsteg. Auch in 2014 sind im Bereich Bäder nur Maßnahmen geplant, welche

der Instandhaltung dienen. Die Planungen für das neue Freizeitbad wurden fortgeführt, sodass von einer zeitgerechten Umsetzung auszugehen ist.

Im Hallen- und Freibad werden nach wie vor nur die notwendigsten Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt (z. B. Erneuerung der Duschköpfe). Die veraltete Technik wird auch im kommenden Jahr nur mit einem erhöhten Fremdleistungsaufwand fortzuführen sein. Die Personalkostenerhöhung in 2013 kommt durch Krankheitsvertretungen. Die Verträge der Krankheitsvertretungen sind bis zum 31.12.2013 befristet.

Die Zinsaufwendungen gehen aufgrund der vom Finanzamt geforderten Aufteilungsänderung eines Darlehens zurück. Insgesamt wird ein geringfügig besseres Ergebnis als im Vorjahr prognostiziert. Die Witterung beeinflusst das Ergebnis insbesondere in der Freibadsaison wesentlich.

TBO Bäder	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	775	682	722	723	723	750
Sonstige Erträge	577	64	55	67	56	50
Innerbetriebliche Verrechnungen	-317	-252	-261	-332	-280	-300
Summe betriebliche Erträge	1.035	494	516	458	499	500
Material- und Fremdleistungen	-1.230	-779	-857	-957	-955	-955
Personalkosten	-519	-506	-546	-549	-600	-555
Abschreibungen	-213	-196	-142	-142	-135	-142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-760	-122	-128	-151	-144	-143
Summe betriebliche Aufwendungen	-2.722	-1.603	-1.673	-1.799	-1.834	-1.795
Betriebsergebnis	-1.687	-1.109	-1.157	-1.341	-1.335	-1.295
Zinssaldo	-107	-112	-108	-102	-107	-45
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.794	-1.221	-1.265	-1.443	-1.442	-1.340
Ertragsteuern	0	0	-163	0	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-1.794	-1.221	-1.428	-1.443	-1.442	-1.340
Umlagen	-122	-108	-112	-135	-115	-138
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-1.916	-1.329	-1.540	-1.578	-1.557	-1.478

Alle Angaben in TEUR.

III.4 Parken

Die Ergebnisse der Parkhäuser bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die Kapazitätsgrenze der TG Marktplatz ist erreicht. Im City-Parkhaus und in der Sparkassentiefgarage sind noch Kapazitäten frei. Durch die Verbesserung der Service-Qualität sind die Technischen Betriebe bemüht, den derzeitigen Auslastungsgrad zu halten. Insgesamt ist die Nachfrage nach kostenpflichtiger Parkmöglichkeit im Innenstadtbereich leicht rückläufig. Hier spiegelt sich die verstärkte Fahrrad- und ÖPNV-Nutzung wider.

Im Jahr 2013 sollte ein Teil der Parkdecks im City-Parkhaus beschichtet werden, um den Eintrag von Salz in die Betondecken zu unterbinden. Im Zuge der konkretisierten Planungen sind jedoch einige Problemstellungen aufgetaucht. Aufgrund dieses Sachverhalts muss eine Überarbeitung des Sanierungskonzepts erfolgen. Eine de-

taillierte Berichterstattung erfolgt nach Vorlage der Ergebnisse im Technischen Ausschuss.

In der Tiefgarage Marktplatz wurde die Testphase der LED-Beleuchtung bis Ende 2013 verlängert. Eine abschließende aussagekräftige Bewertung der Testfelder ist nur durch längere Standzeiten der Röhren möglich. Vorgesehen ist, im Technischen Ausschuss im März 2014 eine Bewertung darzustellen.

In der Sparkassengarage werden auch in 2014 die Unterhaltungsmaßnahmen auf das Notwendigste beschränkt.

Die Personalkosten steigen im Vergleich zu den Vorjahren an. Dies wird durch den Wechsel von Aushilfen zu festangestellten Mitarbeitern verursacht. Durch die zunehmende Komplexität der Steuerungssysteme können selbst kleine technische Defekte von Aushilfen nicht mehr behoben werden. Verbunden mit der gestiegenen Servicequalität hat sich diese Veränderung bewährt.

TBO Parken	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	1.451	1.520	1.659	1.689	1.655	1.600
Sonstige Erträge	6	34	31	31	5	2
Innerbetriebliche Verrechnungen	-81	48	-16	-31	-28	-28
Summe betriebliche Erträge	1.376	1.602	1.674	1.689	1.632	1.574
Material-und Fremdleistungen	-246	-168	-242	-252	-230	-215
Personalkosten	-341	-420	-348	-322	-400	-421
Abschreibungen	-487	-488	-487	-481	-476	-482
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85	-84	-99	-137	-101	-90
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.159	-1.160	-1.176	-1.192	-1.207	-1.208
Betriebsergebnis	217	442	498	497	425	366
Zinssaldo	-188	-168	-160	-138	-129	-125
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	29	274	338	359	296	241
Ertragsteuern	0	0	0	3	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	29	274	338	362	296	241
Umlagen	-96	-84	-87	-103	-99	-113
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-67	190	251	259	197	128

Alle Angaben in TEUR.

III.5 ÖPNV

Die Steuerungsmöglichkeiten der TBO im Bereich ÖPNV sind gering. Die operative Betreuung erfolgt durch den FB6 „Tiefbau und Verkehr“. Wichtige Rahmenbedingungen werden in der Regel durch den Verkehrsausschuss bzw. den Gemeinderat getroffen.

Die Umsatzerlöse werden in 2014 auf dem gleichen Niveau erwartet. Die steigenden Material- und Fremdleistungen, also der Betriebsführerschaft (Personal- und Energiekosten) werden dadurch aber nicht kompensiert.

TBO ÖPNV	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	1.633	1.705	1.793	1.846	1.800	1.800
Sonstige Erträge	59	44	65	62	77	70
Innerbetriebliche Verrechnungen	-51	-53	-36	-35	-35	-35
Summe betriebliche Erträge	1.641	1.696	1.822	1.873	1.842	1.835
Material- und Fremdleistungen	-2.930	-2.897	-3.086	-3.200	-3.200	-3.200
Personalkosten	-6	-5	-6	-5	-7	-7
Abschreibungen	-76	-76	-79	-81	-80	-94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-10	-16	-128	-20	-20
Summe betriebliche Aufwendungen	-3.044	-2.988	-3.187	-3.414	-3.307	-3.321
Betriebsergebnis	-1.403	-1.292	-1.365	-1.541	-1.465	-1.486
Zinssaldo	-65	-59	-12	-12	-14	-13
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.468	-1.351	-1.377	-1.553	-1.479	-1.499
Ertragsteuern	0	0	-32	0	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-1.468	-1.351	-1.409	-1.553	-1.479	-1.499
Umlagen	-12	-11	-11	-13	-11	-16
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-1.480	-1.362	-1.420	-1.566	-1.490	-1.515

Alle Angaben in TEUR.

III.6 Friedhöfe

Mit dem 2012 übernommenen Friedhof Zell-Weierbach werden 13 Friedhöfe mit 7 Kapellen und / oder Aussegnungshallen sowie der Sitz der Friedhofsverwaltung am Weingartenfriedhof durch die Technischen Betriebe betreut und betrieben.

Die ersten Maßnahmen auf dem Friedhof Zell-Weierbach wurden 2013 umgesetzt. Dennoch sind hier noch erhebliche Aufwendungen notwendig, um den Unterhaltungsstau abzubauen. Dies kann nicht, wie bei der Übernahme des Friedhofs Zell-Weierbach vereinbart, kurzfristig erfolgen.

Im Bereich der Gebäude auf den Friedhöfen wird eine Zustandsbewertung vorgenommen. Insbesondere der Sanierungsbedarf von Dächern, Heizungsanlagen oder Ersatz von Kühlanlagen muss bewertet und mit Kosten bepreist werden, um ein abgestimmtes Unterhaltungsprogramm zu entwickeln.

Der Entwicklung neuer Bestattungsformen werden - soweit möglich - auch auf den Stadtteilstädten neue Möglichkeiten eröffnet. Aufgrund der vielfältigen Wünsche und betrieblichen Notwendigkeiten können auch zukünftig nur die notwendigsten Maßnahmen realisiert werden.

TBO Friedhöfe	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	966	1.014	933	893	900	900
Sonstige Erträge	10	10	19	28	6	20
Innerbetriebliche Verrechnungen	-375	-328	-329	-326	-200	-310
Summe betriebliche Erträge	601	696	623	595	706	610
Material-und Fremdleistungen	-354	-330	-239	-362	-300	-300
Personalkosten	-465	-492	-446	-393	-420	-430
Abschreibungen	-184	-187	-184	-184	-178	-197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-45	-46	-28	-35	-37
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.046	-1.054	-915	-967	-933	-964
Betriebsergebnis	-445	-358	-292	-372	-227	-354
Zinssaldo	-58	-72	-69	-63	-64	-52
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-503	-430	-361	-435	-291	-406
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag vor Umlagen	-503	-430	-361	-435	-291	-406
Umlagen	-87	-76	-79	-95	-79	-88
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag nach Umlagen	-590	-506	-440	-530	-370	-494

Alle Angaben in TEUR.

Entwicklung des Kostendeckungsgrades

TBO - Friedhöfe	Ist	Ist	Ist	Ist	HR	Plan
Ergebnisdarstellung bei Kostendeckungsgrad 90 %	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Umsatzerlöse	966	1.014	933	893	900	900
2 Sonstige Erträge	10	10	19	28	6	20
3 innerbetriebl. Verrechnungen	-375	-328	-329	-326	-200	-310
4 Summe betriebl. Erträge	601	696	623	595	706	610
5 Material- und Fremdleistungen	-354	-330	-239	-362	-300	-300
6 Personalkosten	-465	-492	-446	-393	-420	-430
7 Abschreibungen	-184	-187	-184	-184	-178	-197
8 sonst. betriebliche Aufwendungen	-43	-45	-46	-28	-35	-37
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.046	-1.054	-915	-967	-933	-964
10 Betriebsergebnis	-445	-358	-292	-372	-227	-354
11 Zinssaldo	-58	-72	-69	-63	-64	-52
12 Jahresüberschuss/fehlbetrag vor Umlagen	-503	-430	-361	-435	-291	-406
13 Verwaltungsumlage	-87	-76	-79	-95	-79	-88
14 Jahresüberschuss/fehlbetrag nach Umlagen - HGB	-590	-506	-440	-530	-370	-494
15 Ableitung zum tatsächlichen Kostendeckungsgrad:						
16 kalk. Verzinsung	-84	-84	-84	-84	-84	-84
17 Kosten für öffentliches Grün	105	105	105	105	105	105
18 abzügl. handelsrechtl. Umsatzerlöse	-966	-1.014	-933	-893	-900	-900
19 zuzügl. tatsächliche Gebühreneinnahmen	1.058	1.126	1.230	1.194	1.150	1.200
20 "gebührenrechtliches Ergebnis"	-477	-373	-122	-208	-99	-173
21 Kostendeckungsgrad	71%	77%	92%	86%	93%	88%

Alle Angaben in TEUR.

III.7 Wald

Durch den Bereich Forst werden rund 3.000 ha Wald betreut. Neben Stadtwald und der Unterstützung von Nachbargemeinden werden auch rund 400 ha Privatwald betreut.

Im Bereich der Umsatzerlöse wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt. Einerseits werden für bestimmte Holzsortimente gute Preise erzielt, andererseits muss der Holzeinschlag sich auch an den zunehmenden Beeinträchtigungen durch Schädlinge (z. B. Eschentriebsterben) orientieren. Die vorgesehene Einschlagmenge entspricht den Vorjahresmengen und ist im Forstwirtschaftlichen Einrichtungswerk festgelegt. Gemeinsam mit den Jagdpächtern wurden verstärkt Anstrengungen unternommen, die Verbiss-Schäden zu minimieren. Ein forstwirtschaftliches Gutachten ist beauftragt, um weiteres Optimierungspotenzial aufzuzeigen.

Durch kontinuierliche Ausbildung ist es gelungen, einen qualifizierten und motivierten Mitarbeiterstamm für den Bereich Forst- und Baumschau aufzubauen. Saisonbedingte Arbeitsspitzen in der Zeit von November bis April können abgefangen werden und in den Sommermonaten unterstützen die Mitarbeiter aus diesem Bereich die Grünabteilung. Bedingt durch die gute eigene Personalausstattung sinken die Fremdleistungen.

Die Aufgaben der Baumschau haben sich kontinuierlich entwickelt. Insbesondere die Baumkontrolle stellt immer höhere Anforderungen an die Fachkunde der eingesetzten Mitarbeiter. Durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung wird dieser Entwicklung Rechnung getragen. Im Jahr 2013 hat ein Mitarbeiter die Ausbildung zum „Fachgartnarwirt Baum“ erfolgreich absolviert.

TBO Wald und Baumschau	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	861	1.107	1.262	1.117	1.175	1.150
Sonstige Erträge	15	0	9	8	1	2
Innerbetriebliche Verrechnungen	-36	-110	-119	-30	-50	-50
Summe betriebliche Erträge	840	997	1.152	1.095	1.126	1.102
Material- und Fremdleistungen	-420	-438	-333	-589	-350	-350
Personalkosten	-557	-546	-593	-596	-630	-635
Abschreibungen	-33	-42	-48	-61	-50	-55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73	-72	-62	-60	-65	-55
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.083	-1.098	-1.036	-1.306	-1.095	-1.095
Betriebsergebnis	-243	-101	116	-211	31	7
Zinssaldo	-23	-24	-23	-22	-24	-22
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-266	-125	93	-233	7	-15
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-266	-125	93	-233	7	-15
Umlagen	-80	-71	-75	-91	-80	-83
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-346	-196	18	-324	-73	-98

Alle Angaben in TEUR.

III.8 Bauhofbetrieb mit Gebäudereinigung

In den Bauhofbetrieben sind die Abteilungen Straßenbau, Straßenreinigung und Abfallwirtschaft, Grünpflege, Werkstätten, Hilfsbetriebe (Kfz-Werkstatt, Mietpark, Lager und Tankstelle) sowie die Gebäudereinigung zusammengefasst.

In diesem Bereich ist auch die Aufgabe des Winterdienstes angesiedelt.

TBO Bauhofbetriebe u. Gebäudereinigung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	9.084	9.157	8.938	9.127	8.631	9.345
Sonstige Erträge	148	98	122	245	71	29
Innerbetriebliche Verrechnungen	1.005	781	865	827	673	773
Summe betriebliche Erträge	10.237	10.036	9.925	10.199	9.375	10.147
Material- und Fremdleistungen	-2.372	-2.178	-2.426	-2.243	-2.040	-2.025
Personalkosten	-6.275	-6.626	-5.909	-6.113	-6.509	-6.782
Abschreibungen	-379	-395	-382	-373	-362	-331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-392	-374	-265	-205	-231	-229
Summe betriebliche Aufwendungen	-9.418	-9.573	-8.982	-8.934	-9.142	-9.367
Betriebsergebnis	819	463	943	1.265	233	780
Zinssaldo	-240	-255	-246	-237	-230	-219
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	579	208	697	1.028	3	561
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	579	208	697	1.028	3	561
Umlagen	-1.077	-951	-986	-1.185	-1.002	-1.076
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-498	-743	-289	-157	-999	-515

Alle Angaben in TEUR

Die bis September 2013 nur kommissarisch besetzte Stelle der Geschäftsbereichsleitung konnte erfolgreich besetzt werden. Durch diese Besetzung kann der begonnene Restrukturierungsprozess nun kontinuierlich weiter vorangetrieben werden. Bedingt durch den Wegfall von privaten Auftraggebern (Kfz-Werkstätten, Containerdienst und Tankstelle) gehen die Umsatzerlöse in Teilbereichen zurück.

Durch die Verringerung von Ausfallzeiten steigen die Umsatzerlöse. Dies wird bedingt durch die Nachbesetzung aufgrund von alters- und krankheitsbedingtem Wechsel in den Ruhestand. Eine ergonomisch verbesserte Geräteausstattung soll diesen Prozess unterstützen. Trotz teilweiser Umsatzrückgänge im Bereich Containerdienst und Kfz-Werkstätten wird im Baubetriebshof insgesamt von einer Steigerung der Umsatzerlöse von rund 700TEUR ausgegangen. Dabei resultieren rund 400TEUR aus Preisanpassungen. Weiterhin werden rund 300TEUR „echte“ Umsatzsteigerungen prognostiziert, die sich aus der Ausweitung der Dienstleistungen (z. B. Elektrobereich und Bereitschaftsdienst) sowie der Erhöhung der Produktivität (mehr Leistungsstunden, z. B. im Bereich der Stadtreinigung, stehen zur Verfügung) ableiten.

Um die Effizienz der Bauhofbetriebe zu erhöhen, ist die Einführung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsvorbereitung notwendig. Die zentrale Arbeitsvorbereitung wird personell durch vorhandene Mitarbeiter umgesetzt. Die vorbereitenden Maßnahmen haben bereits begonnen.

Durch die Anfang 2013 begonnene Geschäftsprozessanalyse konnten einige Abläufe verbessert werden. Aufgrund der Vielzahl der Prozesse bleibt dies eine Daueraufgabe, mit der die Wirtschaftlichkeit deutlich verbessert werden kann.

Ein derzeit hoher Krankenstand führt zu teilweise erheblichen Einnahmeausfällen.

Durch das betriebliche Gesundheitsmanagement soll dieser Entwicklung gegengesteuert werden.

III.8.1 Gebäudereinigung

TBO Gebäudereinigung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	HR2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	2.513	2.546	2.575	2.748	2.770	2.870
Sonstige Erträge	2	0	0	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	212	189	204	211	210	215
Summe betriebliche Erträge	2.727	2.735	2.779	2.959	2.980	3.085
Material- und Fremdleistungen	-342	-357	-391	-428	-400	-440
Personalkosten	-2.366	-2.503	-2.387	-2.364	-2.400	-2.486
Abschreibungen	-10	-16	-19	-28	-28	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-17	-19	-13	-18	-18
Summe betriebliche Aufwendungen	-2.736	-2.893	-2.816	-2.833	-2.846	-2.972
Betriebsergebnis	-9	-158	-37	126	134	113
Zinssaldo	-8	-5	-6	-10	-11	-10
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-17	-163	-43	116	123	103
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss-/fehlbetrag vor Umlagen	-17	-163	-43	116	123	103
Umlagen	-164	-147	-153	-186	-150	-154
Jahresüberschuss-/fehlbetrag nach Umlagen	-181	-310	-196	-70	-27	-51

Alle Angaben in TEUR

Im Bereich der Gebäudereinigung zeichnet sich eine insgesamt positive Entwicklung ab. Die durchgeführten Optimierungsmaßnahmen zeigen den gewünschten Erfolg. Der verstärkte Einsatz von Reinigungsautomaten entlastet die Mitarbeiterinnen und verringert die krankheitsbedingten Ausfälle.

Für 2014 sind moderate Flächenzuwächse geplant. Das System der jährlichen Tarifanpassung hat sich nach den bisher vorliegenden Ergebnissen bewährt.

IV. Erläuterungen zum Investitionsplan

Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 2.723TEUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 5.460TEUR im Jahr 2014 vorgesehen.

Berücksichtigt werden muss hierbei, dass es sich bei einigen Maßnahmen um einmalige Sondereffekte handelt, welche mit ca. 1.885TEUR schon im Investitionsplan berücksichtigt sind. Dies sind die Planungsrate Freizeitbad (1.000TEUR), der notwendige Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes (310 TEUR), der Filterbeckenbau, die Planungsrate Parkplatz am Gifiz (300TEUR), der Toilettenanbau bei der TG Marktplatz (160TEUR) sowie die Fahrgastinformationsanlage am ZOB (115TEUR) für den ÖPNV.

Die Investitionen stellen sich wie folgt dar:

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	2014 VE
.1 Zentraler Service Investitionen gesamt	47.500 €	362.500 €	- €
.2 Bäder Investitionen gesamt	725.500 €	1.337.000 €	5.000.000 €
.3 Beteiligungen Investitionen gesamt	200.000 €	- €	- €
.4 Parken Investitionen gesamt	86.200 €	191.600 €	- €
.5 ÖPNV Investitionen gesamt	105.000 €	130.000 €	- €
.6 Friedhöfe Investitionen gesamt	135.000 €	160.000 €	- €
.7 Forst / Baumschau Investitionen gesamt	37.500 €	75.000 €	- €
8. Baubetriebshof Investitionen gesamt	427.000 €	466.700 €	460.000 €
Investitionen TBO gesamt	1.763.700 €	2.722.800 €	5.460.000 €

IV.1 Betriebsleitung / Finanzen / Personal

Im Bereich Betriebsleitung / Finanzen / Personal sind Investitionen von rund 363TEUR vorgesehen. Darin enthalten ist, wie letztes Jahr, eine Investitionsreserve von 40TEUR für Unvorhergesehenes bzw. als Deckungsreserve. Diese Größenordnung als Deckungsreserve hat sich auch in den Vorjahren bewährt und wird so fortgeführt. Bei der EDV sind einzelne Ersatzinvestitionen wie Notebook sowie eine neue Festplatte für die Server vorgesehen. Weiterhin ist eine Erweiterung des Mailsystems notwendig.

Größter Einzelposten ist der Anbau des Verwaltungsgebäudes. Mit dieser - aus Sicht der Betriebsleitung notwendigen Maßnahme - soll die schwierige Raumsituation verbessert werden. Zu diesem Thema wurde eine separate Beschlussvorlage erstellt.

	2013 VmPlan	2014 VmPlan	VE
I. EDV			
Switch für Netzerweiterung	2.000 €	2.000 €	
Festplatte/n für Datensicherung	1.500 €	2.000 €	
Notebook	2.500 €	2.500 €	
Update Erweiterung Mailsystem	1.500 €	1.500 €	
Display		1.000 €	
ARES-E-Akte (Digitale Rapportablage)		3.500 €	
Summe I. (EDV)	7.500 €	12.500 €	- €
II. Gebäude			
Anbau Verwaltungsgebäude		310.000 €	
Summe II. (Gebäude)	- €	310.000 €	- €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Deckungsreserve alle Geschäftsbereiche	40.000 €	40.000 €	
Summe III. (BGA)	40.000 €	40.000 €	- €
	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. EDV	7.500 €	12.500 €	- €
II. Gebäude	- €	310.000 €	- €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.000 €	40.000 €	- €
Betriebsleitung/ Zentraler Service Investitionen ges.	47.500 €	362.500 €	- €

IV.2 Bäder

Im Bereich Bäder sind insgesamt Investitionen in Höhe von 1.337TEUR vorgesehen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Hallenbad	- €	4.000 €	- €
II. Stegermattbad	15.500 €	5.000 €	- €
III. Strandbad Gifiz	110.000 €	328.000 €	- €
IV. Freizeitbad	600.000 €	1.000.000 €	5.000.000 €
Bäder Investitionen gesamt	725.500 €	1.337.000 €	5.000.000 €

Die Investitionen sowohl im Hallen- als auch im Stegermattbad beschränken sich auf das Notwendigste. Die Fußballtore können auch an anderer Stelle weiter verwendet werden.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Hallenbad			
Ersatz Bildschirme	- €	1.000 €	
Mattenweg Freibad bis Sauna	- €	3.000 €	
<u>Summe Hallenbad</u>	<u>- €</u>	<u>4.000 €</u>	<u>- €</u>
II. Stegermattbad			
Saugputzmaschine	5.000 €	- €	- €
Difibrillator	3.000 €		
Scheibendampf-Reinigungsgerät	2.500 €		
Schwallwasserschieber	2.500 €		
Laubsauger	2.500 €		
2 Fußballtore		5.000 €	
<u>Summe Stegermattbad</u>	<u>15.500 €</u>	<u>5.000 €</u>	<u>- €</u>

Im Bereich Gifiz sind 250TEUR für ein Filterbecken zur Sicherung der Wasserqualität eingestellt. Für dieses Projekt wurde eine separate Drucksache zur Beschlussfassung erstellt.

Weiterhin soll die Planung für die Parkplätze am Strandbad angegangen und aufgrund des gestiegenen Nutzungsdrucks im Rahmen des Gifiz-Gesamtkonzepts konkretisiert werden. Neben der Ergänzung der bestehenden Beleuchtung muss ein weiterer Teil der Zaunanlage ersetzt werden. In diesem Bereich sind Teile der Tragkonstruktion sehr stark korrodiert und abgängig.

Für das neue Freizeitbad sind 1.000TEUR vorgesehen. Bei den Planungsleistungen handelt es sich um das Architektenhonorar sowie um die Vergabe der fachplanerischen Leistungen (Bauphysik, Bodengutachter, Elektro, Heizung-Sanitär-Lüftung, Tragwerk, Projektsteuerung etc.).

III. Strandbad Gifiz			
neuer Steg	50.000 €		
Zaun erneuern	25.000 €	20.000 €	
Stromleitung f. Rutschenpumpe	5.000 €		
Sonnensegel	5.000 €		
Sprechanlage SAA	5.000 €		
20 zusätzliche Schließfächer	10.000 €		
Behinderten-Dusche	10.000 €		
Filterbecken		250.000 €	
Erweiterung Parkplätze -Planungsrate		50.000 €	
Ergänzung Beleuchtung		8.000 €	
<u>Summe Strandbad Gifiz</u>	<u>110.000 €</u>	<u>328.000 €</u>	<u>- €</u>
IV. Freizeitbad			
Planungsrate	600.000 €	1.000.000 €	5.000.000 €
<u>Summe Freizeitbad</u>	<u>600.000 €</u>	<u>1.000.000 €</u>	<u>5.000.000 €</u>

IV.3 Beteiligungen

Im Bereich Beteiligungen sind keine Investitionen vorgesehen.

IV.4 Parken

Insgesamt sind im Bereich Parken Investitionen in Höhe von rund 192TEUR vorgesehen. Im Bereich der Sparkassen-Tiefgarage beschränken sich die Investitionen auf das Notwendigste, da die weitere Nutzung der Tiefgarage im städtebaulichen Verfahren „Innenstadt Nord“ geklärt wird.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Cityparkhaus	57.100 €	16.200 €	- €
II. Parkgarage Sparkasse	1.300 €	3.000 €	- €
III. TG Marktplatz	25.600 €	172.400 €	- €
IV. Allgemein	2.200 €	- €	- €
Parkierungsanlagen Investitionen ges.	86.200 €	191.600 €	- €

Die für das Jahr 2013 vorgesehene Bodenbeschichtung der Parkdecks musste verschoben und aufgrund nicht erwarteter Problemstellungen musste das Sanierungskonzept nochmals verifiziert werden. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird im Technischen Ausschuss berichtet.

Die vorhandene Videoanlage soll sukzessive durch eine durchgängig digitale Lösung ersetzt werden, um diese in die vorhandene Netzwerkstruktur zu integrieren.

Investitionsschwerpunkt in den Parkhäusern ist der geplante Anbau einer Toilettenanlage an das bestehende Eingangsgebäude der Tiefgarage auf dem Marktplatz. Dieses Vorhaben wird dem Haupt- und Bauausschuss am 25.11.2013 zur Beratung vorgelegt. Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich - je nach gewählter Variante - zwischen 140 und 160TEUR.

	2013	2014	
	V-Plan	V-Plan	VE
I. Cityparkhaus			
EDV	500 €		
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (2)	1.600 €		
Bodenbeschichtung weiteres Teilstück (2 Decks)	50.000 €		
Erweiterung der Videoanlage	5.000 €	10.000 €	
Zutrittskontrolle		1.200 €	
Elektroladestation		5.000 €	
<u>Summe Cityparkhaus</u>	<u>57.100 €</u>	<u>16.200 €</u>	<u>- €</u>
II. Parkgarage Sparkasse			
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (1)	800 €		
EDV	500 €		
Zutrittskontrolle		3.000 €	
<u>Summe Parkgarage Sparkasse</u>	<u>1.300 €</u>	<u>3.000 €</u>	<u>- €</u>
III. TG Marktplatz			
EDV	4.000 €		
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (2)	1.600 €		
Scheuersaugmaschine B 95 RS TG	15.000 €		
Erweiterung der Videoanlage	5.000 €	10.000 €	
Zutrittskontrolle		2.400 €	
Anbau Toilettenanlage Marktplatz		160.000 €	
<u>Summe TG Marktplatz</u>	<u>25.600 €</u>	<u>172.400 €</u>	<u>- €</u>
IV. Allgemein			
EDV	2.200 €		
<u>Summe Allgemein</u>	<u>2.200 €</u>	<u>- €</u>	<u>- €</u>

IV.5 ÖPNV

Nachdem 2013 das Fahrgastinformationssystem an der Stadtkirche erneuert wurde, soll 2014 die Anlage beim ZOB ersetzt werden.

Die Kleinmaßnahmen an den Bushaltestellen in Höhe von 15TEUR sind in gleichem Umfang wie letztes Jahr enthalten.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
Kleinmaßnahmen Bushaltestellen	15.000 €	15.000 €	
Fahrgastinformationssysteme Stadtkirche	90.000 €		
Fahrgastinformationssysteme ZOB		115.000 €	
Summe ÖPNV	105.000 €	130.000 €	- €
ÖPNV Investitionen gesamt	105.000 €	130.000 €	- €

IV.6 Friedhöfe

Mit der Übernahme des kirchlichen Friedhofs in Zell-Weierbach betreuen die Technischen Betriebe 13 Friedhöfe. Dazu gehören insgesamt 7 Kapellen und / oder Aussegnungshallen. Die Friedhöfe befinden sich bis auf den Friedhof Zell-Weierbach in einem ordentlichen und gut gepflegten Zustand. Die Maßnahmen auf den Friedhöfen der Ortsteile werden mit der jeweiligen Ortschaft besprochen und abgestimmt. Dabei kann nicht jedem Wunsch entsprochen werden.

Die neue Praxis, die notwendigen Grabfelder bedarfsorientiert und zeitnah anzulegen, hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt. Die Planung basiert auf Erfahrungswerten und berücksichtigt neue Entwicklungen auf den verschiedenen Friedhöfen. Die Finanzierung wird über einen Sammelposten sichergestellt. Der anfallende Aufwand wird beim jeweiligen Friedhof aktiviert.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Betriebs-und Geschäftsausstattung	- €	85.000 €	- €
II. Friedhofsanlage	101.000 €	54.000 €	- €
III. Gebäude	- €	- €	- €
IV. Grabfelder	34.000 €	21.000 €	- €
Friedhof Investitionen gesamt	135.000 €	160.000 €	- €

Größte Einzelinvestition ist der Schmalspurgeräteträger (Ladog) mit einem Investitionsvolumen von rund 80TEUR. Das vorhandene Fahrzeug ist aus technischer Sicht abgängig und muss ersetzt werden. Da es sich um ein Spezialfahrzeug handelt, muss mit einer Lieferzeit von rund 6 Monaten gerechnet werden. Das Fahrzeug wird insbesondere für den Grabaushub zwingend benötigt.

	2013	2014	
	V-Plan	V-Plan	VE
I. Betriebs-und Geschäftsausstattung Friedhof			
<u>Weingartenfriedhof:</u>			
Ladog mit Drehkranz		80.000 €	
Mobile Datenerfassung, Lagepläne...		5.000 €	
Summe BGA	- €	85.000 €	- €
II. Friedhofsanlagen			
<u>Bohlsbach:</u>	- €		
Alter Friedhof-Baumpflanzung	1.000 €		
<u>Elgersweier:</u>			
Leichenhalle 2 Kühlzellen renovieren, Fenster, Kühlaggreg:	30.000 €		
<u>Rammersweier:</u>			
Neuanlage Urnenkaufgräber	2.500 €		
3 Bäume	1.000 €		
<u>Zell-Weierbach:</u>			
div. Massnahmen	65.000 €		
<u>Zunsweier:</u>			
Neupflanzung für Baumbestattung	1.500 €		
<u>Weingartenfriedhof:</u>			
Grabfeld 19/Drainage		15.000 €	
Sanierung Kühlraum		30.000 €	- €
<u>Waldbachfriedhof:</u>			
Arboretumbäume		2.000 €	
Gießkannenständer an 5 Brunnen		2.000 €	
Wasserleitung u. Brunnenanschluß		5.000 €	
Summe Friedhofsanlagen	101.000 €	54.000 €	- €
III. Friedhof - Gebäude			
Summe Friedhof- Gebäude	- €	- €	- €
IV. Grabfelder			
<u>Allgemein:</u>			
Neuanlage Grabfelder	20.000 €	20.000 €	
Technische Ausstattungen und Brunnen	10.000 €		
Sitzbänke	1.000 €		
Bäume	2.000 €		
<u>Offenburg:</u>			
Weingartenfriedhof: Kleingeräte	1.000 €	1.000 €	
Summe Grabfelder	34.000 €	21.000 €	- €

IV.7 Wald / Baumschau

Die Investitionen Wald / Baumschau sind geprägt durch die Anschaffung eines Allradkombi in Höhe von 45TEUR. Der Einbruchschutz im Munitionsdepot ist aus Sicherheitsgründen notwendig. Zwei hydraulische Fällheber (je 1,5TEUR) tragen zur körperschonenderen Arbeitsweise bei. Die Motorsägen sind im jährlichen Rhythmus als Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Wald			
Reissiggabel f. Schlepperausrüstung	2.500 €	- €	
Palettengabel f. Schlepperausrüstung	1.500 €	- €	
Bodefräse f.Pflanzschule	5.000 €	- €	
2 Laubgebläse	1.500 €	- €	
Motorsägen	5.000 €	5.000 €	
Spritzfass (800 L)	2.000 €	2.000 €	
Einbruchschutz Munitionslager	- €	15.000 €	
Ersatz Allradkombi T4	- €	45.000 €	
2 hydr. Fällheber	- €	3.000 €	
Summe Wald	17.500 €	70.000 €	- €
II. Baumschau			
Kleingeräte/Werkzeuge	5.000 €	5.000 €	
1 Feldrechner m.GPS Funktion	15.000 €		
Summe Baumschau	20.000 €	5.000 €	- €
	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Wald	17.500 €	70.000 €	- €
II. Baumschau	20.000 €	5.000 €	- €
Wald/Baumschau Investitionen gesamt	37.500 €	75.000 €	- €

IV.8 Bauhofbetriebe

Auf den Geschäftsbereich Bauhof entfällt naturgemäß der Investitionsschwerpunkt. Insgesamt sind rund 467TEUR an Investitionen vorgesehen. Neben der Neubeschaffung der Winterdienstgeräte muss als größte Einzelinvestition ein Unimog mit Frontmäherwerk ersetzt werden (rund 260TEUR).

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Gebäudereinigung	24.600 €	27.300 €	- €
II. Entsorgungsfachbetrieb	27.000 €	2.000 €	- €
III. Stadtreinigung/Winterdienst	225.000 €	35.000 €	400.000 €
IV. Straßenbau	35.000 €	278.800 €	- €
V. Grünbereich	74.000 €	32.000 €	- €
VI. Werkstätten	14.000 €	30.000 €	- €
VII. Gebäudeservice / Elektro	- €	30.000 €	- €
VIII. Hilfsbetriebe	27.400 €	31.600 €	60.000 €
Bauhof Investitionen gesamt	427.000 €	466.700 €	460.000 €

IV.8.1 Gebäudereinigung

Der Einsatz von Aufsitzmaschinen bewährt sich, weshalb der weitere Einsatz von solchen Maschinen in bestimmten Objekten sinnvoll ist. Ersatzbeschaffungen der konventionellen Reinigungsgeräte (Einscheibenmaschinen, Wassersauger etc.) sind turnusmäßig zu beschaffen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
I. Gebäudereinigung			
Aufsitzer	10.000 €	7.000 €	
Einscheibenmaschinen	4.600 €	5.000 €	
Trockner	1.200 €		
1 High-Speed (Schnelllaufmaschine)	1.500 €		
5 Wassersauger	1.300 €	1.500 €	
1 Teppichmaschine	800 €		
3 Waschmaschinen	1.200 €	900 €	
3 Trockner		900 €	
Ersatzbeschaffungen	4.000 €	4.000 €	
2 Reinigungsautomaten		8.000 €	
Summe Gebäudereinigung	24.600 €	27.300 €	- €

IV.8.2 Entsorgungsfachbetrieb

Für den Entsorgungsfachbetrieb sind lediglich Kleingeräte zu beschaffen, da durch den Wegfall der Dienstleistungen für private Dritte die Versorgung mit Containern und Mulden für die verbleibenden städtischen Kunden gesichert ist.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
II. Entsorgungsfachbetrieb			
Kleingeräte	2.000 €	2.000 €	
Müllgefäße	25.000 €		
<u>Summe Entsorgungsfachbetrieb</u>	<u>27.000 €</u>	<u>2.000 €</u>	<u>- €</u>

IV.8.3 Stadtreinigung / Winterdienst

Bereits im Jahr 2013 geplant, steht nun erst in 2015 die Ersatzbeschaffung von zwei neuen großen Kehrmaschinen an (400TEUR). Die für 2013 geplante Beschaffung der Kehrmaschine konnte nicht erfolgen, da mit diesen Finanzmittel ein Unimog beschafft werden musste. Einer der beiden vorhandenen Unimogs erlitt einen Schaden, bei dem aufgrund des hohen Alters und des technischen Zustands eine Reparatur nicht mehr wirtschaftlich war.

Es ist geplant, 2014 die Ausschreibung für zwei Maschinen durchzuführen. So verringert sich der Ausschreibungsaufwand. Dadurch wird sichergestellt, dass zwei identische Maschinen beschafft werden. Dies hat Vorteile für die Werkstatt sowie für das Bedienpersonal. Die Bestellung soll noch im Jahr 2014 erfolgen, aber aufgrund der Lieferzeiten sollen die Maschinen zum Ende der Winterdienstsaison im März 2015 zur Verfügung stehen.

Der Streuer ist für den neu zu beschaffenden Unimog vorgesehen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
III. Stadtreinigung/Winterdienst			
Kleingeräte	5.000 €	5.000 €	
Ersatz große Kehrmaschine	160.000 €	- €	400.000 €
Streuer f. Unimog	40.000 €	30.000 €	
Räumkehrereinheit	20.000 €		
<u>Summe Stadtreinigung/Winterdienst</u>	<u>225.000 €</u>	<u>35.000 €</u>	<u>400.000 €</u>

IV.8.4 Straßenbau

Die Ersatzbeschaffung des neuen Unimog (190TEUR) sowie das entsprechende Frontmähwerk (70TEUR) sind notwendig, da beim vorhandenen Unimog die Reparaturkosten sowie die Ausfallzeiten deutlich ansteigen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
IV. Straßenbau			
Kleingeräte	7.000 €	7.500 €	
Absperrmaterial	10.000 €	5.000 €	
Richtpfeil f. Fahrzeug	3.000 €	- €	
Kanalkamera	15.000 €	- €	
Unimog	- €	190.000 €	
Frontmähwerk f. Unimog	- €	70.000 €	
Wacker Grabenstamper	- €	2.500 €	
Kompressor	- €	3.800 €	
Summe Straßenbau	35.000 €	278.800 €	- €

IV.8.5 Grünflächenpflege

Die Ersatzbeschaffung umfasst Palmen und Palmenkübel zur Vermietung und Stadtmöblierung (15TEUR) sowie die Beschaffung von zwei geschlossenen Kastenanhängern, um Geräte auf den Baustellen sicher verwahren zu können.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
V. Grünbereich			
Kombi	45.000 €		
Kleinwerkzeug	5.000 €	5.000 €	
Palmen		8.000 €	
Palmenkübel	8.000 €	7.000 €	
Schüttboxen	10.000 €		
Materialboxen (Fahrzeughalle)	6.000 €		
geschlossener Kastenanhänger (2 Stück)		12.000 €	
Summe Grünbereich	74.000 €	32.000 €	- €

IV.8.6 Werkstätten

Bei den Investitionen im Bereich der Werkstätten handelt es sich im Wesentlichen um die Ersatzbeschaffung von Kleingeräten (6TEUR) sowie um Absperrmaterialien.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
VI. Werkstätten			
Kleingeräte	6.000 €	6.000 €	
Roll-Gerüst	8.000 €	8.000 €	
Absperrgitter		8.000 €	
Regale/Zaun für Materiallager		8.000 €	
<u>Summe Werkstätten</u>	<u>14.000 €</u>	<u>30.000 €</u>	<u>- €</u>

IV.8.7 Gebäudeservice / Elektrowerkstatt

Bei den Investitionen im Bereich Gebäudeservice handelt es sich im Wesentlichen um die Optimierung sowie um Sicherungsmaßnahmen des Außenlagers.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
VII. Gebäudeservice / Elektro			
Werkstattausstattung Elektrowerkstatt		5.000 €	
Optimierung/Sicherung Außenlager		25.000 €	
<u>Summe Gebäudeservice / Elektro</u>	<u>- €</u>	<u>30.000 €ⁿ</u>	<u>- €</u>

IV.8.8 Hilfsbetriebe

Bei den Investitionen im Bereich Hilfsbetriebe handelt es sich im Wesentlichen um die Schlussrate des Werkstattwagens (13TEUR) sowie um Ersatzinvestitionen.

	2013 V-Plan	2014 V-Plan	VE
VIII. Hilfsbetriebe			
<u>Kfz-Werkstatt:</u>			
Werkzeuge/Kleingeräte	2.000 €	2.000 €	
Grubenheber	6.000 €		
Verlängerung Vordach bei Mietpark	10.000 €		
Induktionswärmegerät		6.800 €	
Werkstattwagen - Leasing Schlussrate		13.000 €	
<u>Mietpark:</u>			
Rasenmäher	4.700 €	3.500 €	
Kleingeräte (GWG)	2.000 €	2.000 €	
1 Hochentaster	900 €		
3 Motorsensen	1.800 €	2.800 €	
5 Laubgebläse		1.500 €	
Bagger 3,5 to.			40.000 €
Tieflader für Bagger			20.000 €
Summe Hilfsbetriebe	27.400 €	31.600 €	60.000 €

V. Vermögens- und Investitionsplanung 2014ff

Basierend auf dem Investitionsplan, der wirtschaftlichen Entwicklung und einem durchschnittlichen Investitionskorridor von 1.000TEUR in den Jahren 2015 bis 2017 ergibt sich folgende mittelfristige Finanzplanung:

I. Finanzierung	Ist 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2014 - 2017
Abschreibungen	1.340	1.459	1.479	1.400	1.450	1.450	5.779
Jahresgewinn/Verlust-	2.989	240	1.271	200	1.000	200	2.671
Erlöse aus Anlageabgängen							0
EK Zuführung Stadt für Bad				10.000	6.500	2.000	18.500
Auflösung Preissteigerungsrücklage Bad						3.000	3.000
Bruttokreditaufnahme Kapitalmarkt			286	6.731	4.882	4.680	16.579
Einsatz Badrücklage zur Finanzierung			3.000			-3.000	0
Finanzierungsmittelüberschuss aus VJ	2.573	3.779	1.898	0	0	0	1.898
II. Innenfinanzierung insgesamt	6.902	5.478	7.934	18.331	13.832	8.330	48.427

III. Finanzbedarf	Ist 2012	Hrg- 2013	2014	2015	2016	2016	2014 - 2017
Investitionen	-788	-1.150	-1.723	-1.000	-1.000	-1.000	-4.723
Bäderinvestition	0	-50	-1.000	-15.000	-10.500	-5.000	-31.500
Zuführung in Preissteigerungsrücklage Bad		0	-3.000				-3.000
Kredittilgung	-2.335	-2.380	-2.211	-2.331	-2.332	-2.330	-9.204
Übertrag Finanzierungsmittelüberschuss	-3.779	-1.898	0	0	0	0	0
							0
							0
IV. Finanzbedarf	-6.902	-5.478	-7.934	-18.331	-13.832	-8.330	-48.427

(Neuaufnahme abzügl. Tilgungen)	-2.335	-2.380	-1.925	4.400	2.550	2.350	7.375
---------------------------------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------

VII. Darlehensentwicklung	Ist 2012	Hrg- 2013	2014	2015	2016	2016	2014 - 2017
Entwicklung langfristiger Darlehen 1.1. d.J.	-41.256	-38.921	-36.541	-34.616	-39.016	-41.566	
Kredittilgung	2.335	2.380	2.211	2.331	2.332	2.330	9.204
Bruttokreditaufnahme/ Ermächtigung	0	0	-286	-6.731	-4.882	-4.680	-16.579
dto. zum 31.12. d.J.	-38.921	-36.541	-34.616	-39.016	-41.566	-41.916	→7.375

Alle Angaben in TEUR.

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 2012 bis 2017 rund 14 Mio. EUR Schulden abgebaut. Bedingt durch die Investitionen ins Freizeitbad steigt der Schuldenstand von 41,3 (Anfang 2012) auf rund 43,9 Mio. EUR (Ende 2017). Insgesamt sollen in diesem Zeitraum rund 38,1 Mio. EUR investiert werden. Die Finanzierung des neuen Freizeitbads in Höhe von 31,5 Mio. EUR wird gemeinsam durch die Stadt und die Technischen Betriebe sichergestellt.

VI. Stellenplan

Entgeltgruppe	Ist 2012 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)	Ist 2013 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)	Plan 2014 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)
AT	1,00	1,00	1,00
Beamte A 10	1,00	1,00	1,00
Abgeordnete Beamte	0,00	0,00	0,00
EG 15	0,00	0,00	0,00
EG 14	0,00	0,00	0,00
EG 13	0,00	1,00	1,00
EG 12	1,00	1,00	1,00
EG 11	2,00	2,00	2,00
EG 10	2,00	2,00	2,00
EG 9	13,00	13,00	13,00
EG 8	1,00	2,00	2,00
EG 7	0,00	2,00	2,00
EG 6	14,00	15,00	13,00
EG 5	67,44	76,24	77,44
EG 4	11,52	8,52	8,52
EG 3	26,05	26,42	23,38
EG 2	45,80	49,46	47,09
EG 1	21,93	31,30	31,30
Gesamt:	207,74	231,94	225,73

Im Bereich der Gebäudereinigung mussten insbesondere als Krankheitsvertretung mehrere Beschäftigte als „Springer“ eingestellt werden. Bedingt durch Flächenzuwächse hat sich die Anzahl der Beschäftigten in diesem Bereich leicht erhöht.

Insgesamt hat sich die Zahl der befristeten Arbeitsverhältnisse deutlich verringert. Im Jahr 2013 konnten 6 Auszubildende in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis (12 Monate gemäß TVöD) übernommen werden. Nicht im Stellenplan ausgewiesen sind die Stellen für die Übernahme von Auszubildenden direkt nach erfolgreichem Abschluss.

Insbesondere im Bereich Bäder und in der Grünpflege werden saisonale Aushilfen eingesetzt.